

Wurstwaren/Test

Wurst-Test: Wirtschaft gegen AK-Praxis

Utl.: Fleischwirtschaft und Handel: Durch Gegenproben
abgesicherte Ergebnisse fehlen =

Wien (PWK) - "Wir halten es für äußerst befremdlich, daß die Arbeiterkammer nun offensichtlich versucht, in Ermangelung eines Hormonskandals jetzt krampfhaft doch einen anderen Skandal zu finden. Denn es ist vermutlich kein Zufall, daß die AK in einer sehr sensiblen Phase, wo ein ungerechtfertigter Schaden für die Fleischwirtschaft wieder gutgemacht werden soll, die Konsumenten mit Meldungen über angeblich verdorbene Wurst verunsichern will." Hannes Mraz und Reinhard Kainz vom Lebensmittelhandel und der Fleischwarenindustrie halten die Vorgangsweise der AK für sehr bedenklich: "Die Praxis der AK in dieser Frage ist sattsam bekannt. Aus einem äußerst geringen Probenumfang - nur 25 Tests! - werden Pauschalurteile konstruiert, ohne daß dem betroffenen Unternehmen die Chance auf Gegenproben gegeben wird". ****

Mit der Vorgangsweise der AK würden Privatproben ein quasi amtlicher Anstrich gegeben und unüberprüfbare rechtliche Wertungen vorgenommen. Die Fleischwirtschaft und der Handel empfehlen der AK deshalb, nach dem Vorbild des VKI seriöserweise Testergebnisse erst dann zu veröffentlichen, wenn ein durch Gegenproben ausreichend abgesichertes Ergebnis vorliegt. Jede andere Vorgangsweise grenze nur an Rufschädigung.

(Schluß) RH

Rückfragehinweis: BGR Lebensmittelhandel

Dr. Hannes Mraz

Tel: 01/50105/DW 3000

*****ORIGINALTEXT-SERVICE UNTER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS*****

OTS0156 1998-08-27/12:22

271222 Aug 98

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_19980827_OTS0156